

# Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonnagasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner.**

Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:

Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankoanwendung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XIX. Jahrgang.

Lugos, den 3. August 1911.

Nummer 62.

## Die Amerikaner in Budapest.

Budapest erfreut sich augenblicklich eines respektablen Fremdenverkehrs. Man kann jetzt auf den Straßen der Hauptstadt, sogar englisch sprechen hören. Einhundert amerikanische Herren und Damen sind da, sie studieren die Verhältnisse. Sie beschauen sich die Sehenswürdigkeiten. Die Ausflüge und Besichtigung der Sehenswürdigkeiten, teils zum Vergnügen, teils des Studiums halber, das ist schon eine heikle Sache. Studium der Verhältnisse, sagt man, ohne eigentlich zu wissen, was darunter zu verstehen sei.

Mit den Absichten dieser amerikanischen Kaufleute ins reine zu kommen, ist doppelt schwer. Die unternehmen eine Studienreise durch Europa, besuchen alle größeren Städte. Da haben sie bereits in London, Paris, Berlin, Wien die Verhältnisse studiert. Nun tun sie dasselbe in der Hauptstadt. Es sind, wie gesagt, Amerikaner und Kaufleute! Das ist einmal keine chinesische oder japanische Studienkommission, entsendet auf Staatskosten. Diesen brauchte man nicht viel zeigen, nicht viel erzählen. Sie kamen mit dem Bewußtsein nach Budapest, daß sie dort höher entwickelte Kultur zu sehen bekommen.

Hundert amerikanische Kaufleute! Das heißt so viel, daß zweihundert im praktischen Leben geschulte Augen unsere Verhältnisse mit trockener Objektivität prüfen, unsere Institutionen beobachten und bis aufs Fundament erspähen wer-

den. Diese Menschen kann ein gefälliger Rahmen sicherlich nicht täuschen, die fragen gar wenig nach der Form der äußeren Erscheinung. Auf den Inhalt werden sie ihr Augenmerk richten, darauf was in diesen schönen, stattlichen Gebäuden, die man ihnen zeigt und die aussehen, als stünden sie in Paris, London oder Berlin, was in diesen Gebäuden vorgeht, wie sie ihrem Zwecke entsprechen. Diese forschenden Blicke, werden sie nicht überall die Beweise trister, geradezu unhaltbarer Zustände entdecken? Kleinlichkeit, Mißtrauen, Unbeholfenheit, mangelhafte Vorbildung, Mangel an Geschäftssinn, Namenskultus und dergleichen? Es ist leider zu befürchten, daß sie die Dimensionen aller Lebenserscheinungen richtig, also gering einschätzen werden, ungeachtet der vielleicht weiten Perspektive, daß ihnen die vielen kulturellen Rückstände auf jedem Gebiete nicht entgehen werden. Nun aber heißt es, der Amerikaner sei offenherzig, und so ist zu hoffen, daß sie nicht loben werden, wo sie zu tadeln hätten, daß sie nicht Phrasen machen werden beim Abschied, um sich, sowie der Zug aus der Station rollt, ins Häufchen zu lachen. Vielleicht werden sie frank und frei ihre Bedenken äußern, unverschleiert ihre Eindrücke mitteilen, ein objektives Urteil fällen. So könnten wir wenigstens etwas lernen von ihnen, die da etwas studieren wollten.

**Redaktions-Telefon für Lugos und  
das Krasso-Szörenyer Komitat Nr. 161.**

## Die Kapitalerhöhung der Volksbank

wurde im Motivenbericht der Direktion wie folgt motiviert:

„Die Direktion erachtet die geplante Kapitalerhöhung aus zwei Gründen für notwendig.

Der erste ist, daß unser Institut bei der Vermehrung der hiesigen Geldinstitute, dem Wachsen ihrer materiellen Kräfte und den hieraus sich ergebenden erschwerten Konkurrenzverhältnissen mit denselben nur dann Schritt halten kann, wenn es den Hauptfaktor der erfolgreichen Konkurrenz: die eigene materielle Kraft ebenfalls vermehrt.

Die beantragte Kapitalerhöhung dient also in erster Reihe der Erreichung dieses Zieles.

Der zweite und nicht weniger bedeutungsvolle Grund aber liegt darin, daß durch die geplanten Modalitäten der Kapitalerhöhung die Herstellung einer Interessenverbindung zwischen unserem Institute und dem kräftigen, berühmten Budapester Geldinstitute „Magyar Orsz. Központi Takarékpénztár“ möglich wird, indem dieses Budapester Geldinstitut zufolge Ankaufs einer sehr großen Anzahl unserer Aktien an der Prosperität der Lugoser Volksbank bedeutend interessiert sein wird.

Wir erwarten von dieser Interessenverbindung sehr große und gute Resultate, denn dadurch wird uns eine reiche und billige Geldquelle zur Verfügung stehen, die uns zum Abschluß und zur Durchführung eines jeden guten Geschäftes befähigen wird. Die „Magyar Orsz. Közp. Takarékpénztár“ ist ein mächtiges Pfandbriefe ausgebendes Institut, die enge Verbindung mit demselben wird es also für uns möglich machen, daß wir das Hypothekendarlehensgeschäft in großem Maßstabe kultivieren, das neuestens sich immer mehr belebende Parzellierungsgeschäft betreiben werden können.

## Vorbeugung.

Je länger je mehr machen die Ärzte ihre Patienten auf die Vorbeugungstheorie aufmerksam, die namentlich zu chronischen Erkrankungen von grösster Wichtigkeit ist. Es sind hauptsächlich die chronischen Krankheiten der Luftwege in allen ihren Erscheinungen, welche auch während der warmen Jahreszeit der grössten Aufmerksamkeit und Pflege bedürfen.

Gerade im Sommer, wenn die Schleimhäute des Kehlkopfes, wenn Bronchien und

Lungen nicht durch schwere Katarrhe gereizt sind, gerade dann ist bei richtiger Behandlung eine vollständige Heilung und Kräftigung der erkrankten Organe zu erwarten und Widerstandsfähigkeit gegen die Rauheit des kommenden Winters zu erlangen. Wo sich daher bei Erwachsenen und Kindern nur die geringste Neigung zu Winterkatarrhen der Atmungsorgane zeigt, da soll während der Sommermonate ganz energisch dagegen angekämpft werden.

Um in dieser Hinsicht zu einem wirklichen Resultate zu gelangen, eignet sich kein Mittel so gut wie das anerkannte Sirolin „Roche“. Es ist daher namentlich

allen Lungenleidenden ernstlich und dringend anzuraten, eine Vorbeugungskur zu machen und während des Sommers täglich dreimal einen Kaffeeöffel bis einen Esslöffel voll Sirolin „Roche“ zu nehmen. In der warmen Jahreszeit wird auch eine stark angegriffene Lunge weniger durch Hustenanfälle gereizt, so dass Sirolin nicht nur beruhigen muss, sondern in ganz hervorragendstem Sinne heilend zu wirken vermag.

Sommerkuren mit Sirolin „Roche“ sind speziell Kindern nach Keuchhusten, Masern, Scharlach etc. dringend anzupfehlen. In den Apotheken verlange man ausdrücklich Sirolin „Roche“.

Und alldas werden wir unbesorgt hinsichtlich dessen tun können, daß wir durch solche große Geschäfte einen namhaften Teil unseres, im Verhältnis zu denselben noch immer zu geringen Kapitals immobilisieren, da wir solche größere Geschäfte zufolge der Interessenverbindung im Verein mit der „Magyar Országos Közp. Takarékpénztár“ durchführen und unseren Anteil unter günstigen Bedingungen auf dieselbe übertragen werden können.

Auf Grund dessen rechnen wir auf namhafte Einkommensvermehrung und auf die Beruhigung, daß wir bei unserer geschäftlichen Expansion die eventuelle Verschlimmerung der Situation des Geldmarktes und den Eintritt einer Geldkrise nicht befürchten müßten. Denn das große Resultat dieser Interessenverbindung wird sich natürlich auch darin kundgeben, daß die „Magy. Országos Központi Takarékpénztár“ den uns gewährten großen Kredit zur Zeit von Geldkrise nicht nur nicht restringieren, sondern im Gegenteil, zufolge ihrer bei uns stark engagierten Interessen sich neben uns stellen und uns in vollem Maße mit ihrer großen Geldkraft unterstützen wird. Wer die Details der vor Kurzem, im Jahre 1907 veranschlagte Geldkrise kennt, der wird die große Tragweite dieses Gesichtspunktes in vollem Maße zu werten wissen.

Diese großen Vorteile haben die Direktion zur Stellung ihres Antrages in dem Bewußtsein bestimmt, daß sie die Interessen der gesamten Aktionäre, wie auch der Einziger und selbst des Geldinstitutes „Lugoser Volksbank Aktien-Gesellschaft“ damit am besten gewahrt sieht, daß sie einen Teil der neuerlich zu emittierenden Aktien der „Magyar Orsz. Közp. Takarékpénztár“ zu verkaufen beantragt.

Franz Suttag m. p.  
Direktionspräsident der Lugoser Volksbank.

## Tagesneuigkeiten.

**Hr. Gottesdienst.** Vom 4. d. M. angefangen, beginnt der Freitag-Abendgottesdienst um 7/7 Uhr.

**Ernennung.** Der Richter am hiesigen königl. Gerichtshofe Dr. Desider P a l f f y wurde von Sr. Majestät zum Tafelrichter an die Temesvarer königl. Tafel ernannt.

**Aus der Krankenkassa.** Die Autonomie der Lugoser Arbeiterversicherungskassa ist noch immer aufgehoben und werden deren Agenden durch Stadthauptmann Ludwig T ö r ö k geleitet. Der bisherige Direktor der Krankenkassa Johann S c h u s t e r ist — wie wir vernehmen — seines Amtes enthoben worden, wir konnten dieser Nachricht kaum Glauben schenken, da Schuster doch definitiv angestellt war und nur auf dem Wege des durchgeführten Disziplinarverfahrens seiner Stelle verlustig werden könnte. Wir sehen daher der Entwirrung dieser Angelegenheit mit Spannung entgegen.

**Besitzwechsel.** Wir berichteten erst kürzlich, daß die ausgedehnten Besitzungen Deleynes und Ohabicza, im Umfange von 6000 Joch, darunter 3000 Joch Urwald in den Besitz der Barone Heinrich und Oskar G a t t e r e r übergangen. Wie wir nun erfahren, hat diese Herrschaft wieder den Besitzer gewechselt, indem sie von dem Landtagsabgeordneten und Großgrundbesitzer Baron Geza D u k a käuflich erworben wurde. Auf dem Besitztume befinden sich sehr reichhaltige Man-

ganbergwerke, zu deren lukrativerer Exploitation derzeit eine Industriebahn gebaut wird, wodurch das industrielle Leben unseres Komitates abermals eine Bereicherung erfährt. Mit der Leitung und Verwaltung des Besitztums betraute Baron Duka seinen Rechtskonsulenten, den bestbekannten Temesvarer Advokaten Dr. Samuel P a f f o.

**Sommerfrische „Bányavölgy“.** Es gibt wenige Komitate in unserem Vaterlande, welche mit Naturschönheiten mannigfacher Art so reichlich gesegnet sind, wie Krassó-Szöregy. Und dennoch wissen wir — wie dies gewöhnlich vorkommt — diese Schätze der Natur nicht zu würdigen. Wir schweifen in die Ferne, wenn auch das Gute so nahe liegt. Unter den vielen Sommerfrischen unseres Komitates verdient das am nordöstlichen Ende von Dravicza gelegene „Bányavölgy“ besonders unsere volle Aufmerksamkeit. Wer reine, erquickende Luft, eine behagliche Ruhe, eine wohlthuende Erholung und einen angenehmen Aufenthalt sucht, findet all dies in der reizend gelegenen Sommerfrische „Bányavölgy“ vereint. Aber „Bányavölgy“ bietet nicht nur Erholung, sondern hat auch eine entschieden günstige therapeutische Wirkung bei verschiedenen Leiden. So ist es besonders indiziert bei Nervenleiden, Neurasthenie, Migräne, Schlaflosigkeit, Hysterie und den verschiedensten Frauenkrankheiten. Dieser Vorzüge halber wird „Bányavölgy“ in jüngster Zeit von einer immer zunehmenden Zahl von Kurgästen aufgesucht und wer einmal diese reine Gebirgsluft genossen, sich dort erquickt und erholt hat, der verabsäumt es gewiß nicht, es auch ein zweites Mal gerne aufzusuchen.

**Sommerunterhaltung des „Arbeiterheim“.** Zufolge der ungünstigen Witterung war die am Sonntag stattgefundene Sommerunterhaltung des Lugoser Arbeiterheims nur wenig besucht. Es erschien bloß ein spärliches Publikum, aber desto gemüthlicher gestaltete sich die Unterhaltung, welche durch eine animierte Tanzunterhaltung geschlossen wurde.

**Feuer mit Kommunikationsstörung.** Montag mittags entstand auf einer in der Buziáser Gasse jenseits der Bahnschranken auf einer Tenne ein Feuer, welches leicht großen Schaden hätte verursachen können. Auf der Tenne steht nämlich eine ansehnliche Anzahl von Getreidetriften. Zum Glück geriet nur ein Strohschober in Brand und da Windstille herrschte, konnte der Brand durch die herbeigeeilte Feuerwehr lokalisiert werden, so daß die Getreidetriften verschont blieben. Wir hatten anlässlich des Brandes wiederholt Gelegenheit zu bemerken, wie sehr die Bahnschranken auch in dieser Gasse — ebenso in der Boglaner Straße — die Abwicklung des Verkehrs hemmen. Während nämlich der Strohschober brannte und sehr viele Feuerwehrleute auf Vießles der Brandstätte zuelten, wurden die Bahnharrrieren plötzlich herabgelassen, so daß der Verkehr und das Uebersetzen der Straße für Behikel und Fußgänger stockte. Man wollte eben wieder einmal „verschieben“. Wir sind der Ansicht, daß man den Herren Lokomotivführern nahe legen sollte, daß sie während einer Feuersbrunst das „Verschieben“ verschieben sollten; denn das „Verschieben“ kann ja auch später besorgt werden, die Feuerwehrleute aber können das Eilen zur Brandstätte nicht verschieben! Wir empfehlen diese Mißere der Aufmerksamkeit der kompetenten Faktoren.

**Der Unfall in der Muschong'schen Fabrik.** Zufolge der bereits in unserer jüngsten Nummer signalisierten Unfalls in der Muschong'schen Fabrik wurde zur Gruierung

der Ursache, welche die Katastrophe herbeiführte, eine Untersuchung eingeleitet. Zu diesem Zwecke begab sich Untersuchungsrichter Mik. C o m s e a in Begleitung des Betriebsleiter des hies. Elektrizitätswerkes Vincze E n c z e m a n n und des Fabrikleiters des Elektrizitätswerkes Leopold W o l f auf den Schauplatz des Unfalls. Es wurde konstatiert, daß ein jüngst in Budapest angeschaffter Motor montiert und probeweise in Betrieb gesetzt wurde. Eine kurze Weile hindurch funktionierte der Motor tadellos, nach 5 Minuten aber erfolgte eine Explosion, die Niemensscheibe wurde in Stücke zerschmettert, so daß ein abgesprungenes Eisenstück sich den in der Nähe stehenden Maschinisten Josef R e i c h a r d t in die Brust bohrte, was seinen sofortigen Tod verursachte. Ein zweites Stück traf den in der Nähe stehenden Arbeiter Gregor M a y e r und riß ihm die rechte Hand fast ganz ab, so daß sein Zustand besorgniserregend ist. Die eigentliche Ursache des Unfalls konnte bisher nicht festgestellt werden, da die Sachverständigen diesbezüglich verschiedene Gutachten abgaben.

**Unwetter.** Montag nachmittags ging über unserer Stadt ein heftiges Unwetter mit dichtem Hagelschlag nieder. Die Hagelkörner hatten stellenweise die Größe eines Taubeneies. Zum Glück aber ging der Hagelschlag nur über der Stadt nieder und sollten — wie wir vernehmen — die Weingärten von demselben verschont geblieben sein.

**Steuerbemessung.** Die Steuerbemessungskommission hat im Laufe dieser Tage sich mit der Bemessung der Einkommensteuer III. Kl. befaßt und wird die Wirksamkeit der Kommission, die Humanität und weise Einsicht, mit welcher sie ihres Amtes waltete allenthalben rühmlichst hervorgehoben. Freilich kommt es indessen auch bei peinlichster Gewissenhaftigkeit vor, daß sich der Eine oder der Andere geschädigt fühlt und die ihm auferlegte Steuer für zu hoch findet. Solche Fälle mögen ja allenfalls vorkommen, doch werden sie nicht durch absichtliche Böswilligkeit sondern vielmehr durch die Unzulänglichkeit der Kommission zu Gebote stehenden Daten verursacht. Es fehlt in vielen Fällen der zur richtigen Beurteilung der Steuerfähigkeit dienende Schlüssel und ebendeshalb schleichen sich auch bei korrektem Vorgehen Fehler und Irrtümer ein.

**Ohne Plan!** Wir wollen die figurliche Trope „daß bei uns bei der Stadt planlos gearbeitet wird“ nicht anwenden, da sie im Allgemeinen gehalten auch nicht anwendbar ist, daß wir aber im buchstäblichen Sinne des Wortes keinen Plan der Stadt haben, ist fast unglaublich. Die hiesige Postleitung wandte sich nämlich — gedrängt von der Einsicht der Notwendigkeit — an die Temesvarer Postdirektion mit dem Ansuchen, die Anzahl der Briefträger zu vermehren und noch einen Zustellungswagen anzuschaffen.

Unser Postchef motivierte — wie wir erfahren — seine Eingabe mit der stetigen extensiven Ausdehnung der Stadt. Die Postdirektion zeigte sich dem Ansuchen nicht abhold, verlangte aber einen Plan der Stadt Lugos, um sich von der extensiven Entwicklung zu überzeugen. Diesem Ansuchen aber konnte man nicht nachkommen, denn es fehlt bisher ein Plan unserer Stadt. Dies soll die Ursache sein, durch welche die Aktion ins Stocken geriet. Es wäre daher dringend geboten, wenn ein Plan der Stadt je eher angefertigt würde.

**Berein der Kleingewerbetreibenden.** Eine Sonntag stattgefundene Versammlung von hies. Kleingewerbetreibenden beschloß, zur

Wahrung ihrer Interessen einen Verein zu gründen. Bei der Versammlung, welcher Wilhelm K a f a präsidierte, ergriff Heinrich N w e n d e r das Wort, um Zweck und Ziel des neuen Vereins zu erläutern. Es wurde hierauf die Kreierung des Vereins beschlossen und zur Ausarbeitung der Vereinsstatuten ein 11-er Komitee entsendet. In dieses Komitee wurden gewählt: Vorsitz D p r i s o n, Franz L u b, Heinrich N w e n d e r, Johann S t e m p e r, J. F r e n z Karl D v o r s t k y, Ludwig B a d i c s und Eatin R o m u l u f. Wir sehen zwar die Notwendigkeit der Gründung dieses Vereins, trotz der Ausführungen und Erläuterungen des Herrn N w e n d e r nicht ein und halten eine Zerklüftung und Zerspaltung für die Gesamtinteressen des Gewerbestandes für wenig dienlich. Da in Ungos derzeit ein Meisterfachverein besteht, wäre es zweckmäßiger gewesen, wenn sich alle Gewerbetreibende diesem anschließen würden, um dann durch die Kraft der Vereinigung die gesamten Interessen des Gewerbestandes desto tatkräftiger fördern zu können. Wenn aber dies die Anhänger des neuzugründenden Vereins nicht tun, müssen sie dazu solche Gründe haben, welche Jedermann respektieren muß.

**Sommerunterhaltung des Vereins Junger Kaufleute.** Der Ungos'er „Verein Junger Kaufleute“ veranstaltet Sonntag den 6. August in den Gartenlokalitäten des Concordia eine mit Tanzunterhaltung verbundene geschlossene Sommerunterhaltung, bei welcher der eigene Musik- und Gesangsverein mitwirkt. Das Reinertragnis wird der Vereinsbibliothek zugeführt. Das Programm des Musik- und Gesangskapelle ist folgendes: 1. „Eljenek“ Marsch von Kraul. b) „Zenei szinjáték“ von Schrammel vorgetragen von der Musikkapelle. 2. „Suhog a szél“ ungar. Volksliedpotpourri vorgetragen vom Männerchor. 3. a) Canzone aus der Oper „La Bohème“, b) „Miért vagy olyan gyönyörű“ vorgetragen von Fr. Gizi Pinter. 4. a) Teite, Teite, b) „Száll a fekete égbe“ aus der Operette „Obfitos“ vorgetragen von Herrn Jajos K ö r ö s i. 5. a) „Drága mult, csuf jelen“; b) „Cica dal“ vorgetragen von Fr. Gizi Pinter und Herrn Alfred T ü r k l. 6. „Wie die wilde Ros' im Wald“ Volkslied, vorgetragen vom Männerchor. 7. „Álomhullámok“ Walzer, vorgetragen von der Musikkapelle.

Zahn-Crème  
**KALODONT**  
Mundwasser

**Zum Tode des Magnatenhausmitgliedes Karl Svab.** Magnatenhausmitglied Karl Svab ist — wie wir in Kürze bereits in unserer jüngsten Nummer registrierten — auf seiner Besitzung Gavosdia im Alter von 82 Jahren nach kurzem Leiden gestorben. Die Leiche des Verbliebenen wurde nach Budapest überführt und daselbst auf dem Kerepeser Friedhofe in der Familiengruft beigesetzt. Karl Svab, in dem unser Blatt einen treuen Freund verlor, wurde im Jahre 1829 in Eszograd geboren. Nach Absolvierung der Mittelschule widmete er sich im Jahre 1846 der Landwirtschaft. Den Freiheitskampf machte Svab als Leutnant und Adjutant des Majors Ludwig B e m e mit. Nach Beendigung des Freiheitskampfes setzte Svab in Magyarovar seine landwirtschaftlichen Studien fort. In 1875 entsandte der Lörökkanizsauer Bezirk Svab mit dem Programm der liberalen

Partei ins Parlament, dem er bis zu seiner im Jahre 1885 erfolgten Ernennung zum Mitgliede des Magnatenhauses als Vertreter obigen Bezirkes angehörte. Im Jahre 1902 wurde ihm der ungarische Adel mit dem Prädikate „de Gavosdia“ verliehen. Er erfreute sich in den Kreisen der vornehmen Gesellschaft großer Beliebtheit. Als ständiger Tarockpartner Koloman T i f a's ist er auf dem berühmten Ferraris'schen Gemälde, welches T i f a's Tarockpartie vorstellt, verewigt. Svab war Mitglied zahlreicher kultureller, humanitärer und wohlthätiger Vereine und nahm auch bei uns am Komitatsleben als Mitglied der Kongregation und des Verwaltungsausschusses regen Anteil. Auch für das Aufblühen und namentlich für das kulturelle Leben der Gemeinde Gavosdia brachte er gerne Opfer. So ist es seinen Bemühungen zu verdanken, daß Gavosdia eine Staatschule erhielt. Auch bei der Kreierung der Kinderbewahranstalt betätigte sich Karl Svab in hervorragender Weise. Zufolge seines konzilianter, leutseligen Wesens, brachte man ihm sowohl bei uns, wie auch in weiteren Kreisen aufrichtige Sympathien entgegen und mit ihm schied ein Typus des wahren self made mans aus dem Leben.

**Ueberfahrene Greifin.** In der Faurgasse wurde Dienstag abend die 81 jährige Greifin Maria G e b o r a n von einem Wagen, dessen Pferde scheu wurden, überfahren und erlitt einen Beinbruch. Auf Verfügung der Polizei wurde die Geboran ins städtische Spital überführt, wo sie sich derzeit in Pflege befindet.

### Moll's Seidlitz Pulver.

Milde auflösendes Hausmittel für Alle die an Verdauungsbeschwerden und den anderen Folgen einer sitzenden Lebensweise leiden.  
Preis der Original-Schachtel 2 Kronen.  
In den Provinz-Apotheken verlange man MOLL's Präparat.

### Moll's Franzbranntwein u. Salz.

Schmerzstillende und kräftigende **Einreibung.**  
bestbekanntes und altbewährtes Hausmittel gegen Gliederreissen und Erkältungskrankheiten aller Art.  
Original-Flasche K. 2. —  
Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Hauptverhand bei Apotheker A. MOLL  
k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9.

### öster Erfrischungstrunk

**MATTONI'S**  
**GISSHÜBLER**  
natürlicher alkalischer  
**SAUERBRUNN**

Korkbrand  
Reinheit des Geschmacks,  
Perlende Kohlensäure,  
leicht verdaulich, dem  
ganzen Organismus  
belebend.

**Sommerunterhaltung des Vereins der Ungos'er Kleinkaufleute.** Da die Sommerunterhaltung des Vereins der Kleinkaufleute resp. die damit verbundenen Tombola nicht abgehalten werden konnten, veranstaltet der genannte Verein am 20. August im Konkordiapark eine Ersatzunterhaltung, bei welcher die Wertombola unter allen Umständen abgehalten wird. Bei günstigem Wetter findet die Unterhaltung im Garten, bei ungünstigem im Saale statt.

**Angriff gegen den Profos.** Im Karansebeser Gefängnis war der in der Gemeinde Ruska zuständige Toma G e r g a inhaftiert. Vorgestern wurden mehrere Häftlinge unter der Aufsicht einiger Wächter aus Temesufer geführt, wo sie für die Flechtarbeiten Weidenruten schnitten. In einem unbemerkten Momente schlich sich Gerga davon. Der Wärter Emil K o f a n o v merkte den Abgang des Sträflings noch rechtzeitig und eilte ihm nach. In der Nähe von Karansebes gelang es ihm den Sträfling einzuholen und nun entspann sich zwischen den Beiden ein verzweifelter Kampf. Der verwogene Arrestant griff den bewaffneten Aufseher an, faßte ihn an der Kehle und würgte ihn. Die Lage Kofanov's war eine gefährliche. Nach langem Bemühen gelang es ihm, von seiner Waffe Gebrauch machen zu können, er schoß dem Häftling in den Fuß, und machte ihn derart kampfunfähig. Der Verwundete wurde ins Arrestantenspital überführt.

Buchdruckerei Husvöth & Doffer, Ungos, Bormag. 18  
Telefon Nr. 161.

## 2 gut verlierte Zeitungsträger

welche auch mit dem Inkasso betraut werden  
finden Aufnahme.

Näheres in der Administration d. Blattes.

Begai járás főszolgabírája.  
2709 szám kig. 1911.

### Pályázati hirdetmény.

Krassó-Szörény vármegye begai járásához tartozó és lemondás folytán megüresedett bethlenházi, valamint az ujonnan szervezett nagybodófalvai körorvosi állásra a pályázatot ezennel kiírom és felhívom a pályázni óhajító orvosokat, hogy szabályszerűen felszerelt pályázati kérvényüket hozám legkésőbb folyó évi szeptember hó 1-ig annál is inkább nyújtsák be, mert a később érkező kérvényeket figyelembe nem vehetem.

A választás idejéről pályázók később fognak értesíteni. A bethlenházi körhöz 16 község tartozik, székhelye Bethlenháza német ajku község, mely vasuti állomással bír, a többi községek románajku lakossággal bírnak, van a körben azonkívül néhány magyarajku kincstári telepközség.

A nagybodófalvai körhöz 11 magyar és románajku község tartozik, a székhelye Nagybodófalva, tisztán magyar ajku.

A körorvos javadalmazása mindkét körben 1600—1600 korona évi fizetés, négyezer ismétlődő 200—200 korona ötödéves korpótlék, 600—600 korona utiátalány és 400—400 korona lakbérátalány. A látogatási, rendelési, valamint a sebészeti és szülészeti díjak mindkét körben szabályozva vannak.

Ezzel szemben köteles a megválasztott körorvos köre községeit havonta kétszer előre megállapított napokon meglátogatni, a szegény betegetek ingyen gyógykezelni és mindazokat teljesíteni, miket a törvények és rendeletek előírnak.

Bálincz, 1911. évi május hó 20.

3—3 Podhrádszky Andor s. k.  
főszolgabíró.

# Ujdonság!

## Polczer-féle Patent hajtű

mely ki nem hull!

hajtű, mely a frizurát megtartja!

Egyedárúsítás

# Barát & Bengyel

divatáruháza

LUGOS, (Izabella-tér).

Ugyanott üzlethelyiség kiadó.

## „Bányavölgy“

Sommerfrische und Kneipp'sche Badeanstalt in Oravicza (Krassó-Szörénymegye) liegt unterhalb des bekannten Kurortes Marilla, inmitten ausgedehnter Tannen- u. Fichtenwäldungen und des Quellenbaches. Ozonreiche, staubfreie Waldluft. Vorzügliches Quellenwasser u. feuchtwarmes Klima und ist ein Aufenthalt daselbst für Erholungsbedürftige von heilkräftigster Wirkung.

Verschiedene Kaltwasserkuren, Kneipp'sche Güsse, Massage und Elektrizität für Erkrankungen des Nervensystems, als auch Erkrankung der Herz- und Blutgefäße, der Verdauungs- und Athmungsorgane (Asthma), Rheumatismus, Frauenkrankheiten, Blasen- und Nierenleiden etc.

Ordinierender Arzt: Dr. Ludwig Méhes.  
**Pension (Kost, Wohnung u. Bedienung)**  
 per Person täglich von 4½ Kr. aufwärts.  
 Saison: 1. Mai — 30. September, in den Monaten Mai, Juni und September sind die Zimmerpreise um 25 Prozent billiger. Prospekte sowie Auskünfte in ungarischer, deutscher u. rumänischer Sprache erteilt die **Badedirektion «Bányavölgy»** in Oravicza.

## 1 Hof- und 1 Gassen- Magazin

Ecke der Szende- und Szeghenyigasse  
 vis-à-vis dem isr. Tempel

zu vermieten

## Größte Sellerei Südungarns Joanovics János

Alle Sorten Hanfelle, Drahtelle, Schnüre, Bindfaden  
 Auflegen und Kürzen von Hanftransmissions-Seilen.

**LUGOS** Werkstätte: Faceterstraße Nr. 77.  
 Lager u. Komptoir: „Poporui“-Palais.

### Hanf-, Werk- u. Ökonomie- Seilerwaren:

Wagen-(Heu)-Seile, Garbenbänder, Ochsenstricke, Halfter, Stränge, Hängematten, Fischernetze, Pferdenetze etc.  
 Webegarn, Hanf- u. Jutegurten, Hanfschläuche, Jute (Pack), Gewebe, Säcke aus Hanf, Leinen und Jute, wasserdichte Plachen, Peitschen, Kotzen und Peitschenstöcke etc. etc.

Bestellungen nach auswärts  
 promptest.

## Fräulein

ungarisch, deutsch und romanisch sprechend, mit guter Handschrift wird für hiesiges Depot

gesucht.

Adresse in der Administration dieses Blattes.

## Für Feinschmecker eines vorzüglichen Kaffees

bringe ich hiemit höfl. zur Kenntnis, dass in meinem eigenem Betriebe

eine vierfache Mischung feinsten Kaffeesorten dreimal wöchentl. frisch geröstet wird.

Eine einmalige Probe genügt, um sich davon zu überzeugen.

Hochachtungsvoll  
**GEORGRAIKOVITS** Delikatessenhandlung  
 Lugos, Eötvöster.

## Klavier

modernster Art, kurz, kreuzseitig  
 preiswürdig zu verkaufen.  
 Sugo Ringl, Musiklehrer, Lugos, Bemgasse 12.

A boksánbányai járás főszolgabírájától.  
 2684—1911. kig. szám.

### Pályázati hirdetmény.

A Pogányospatak (Valeapáj) székhelyvel Pogányospatak, Rafna, Barbos, Krassóvermes, Izgár és Erszeg községekből álló s lemondás folytán üresedésben lévő orvosi körben szervezett

### körorvosi állásra

ezenel pályázatot hirdetek és felhívom mindazokat, kik ezen állást elnyerni óhajtják, hogy az 1908 évi XXXVIII. tcikk 7. §-ában előirt minősítésüket igazoló okmányokkal felszerelt pályázati kérvényeiket hozzám f. évi augusztus hó 30-ig annál is inkább nyújtsák be, mert a később érkezőket figyelembe venni nem fogom.

A körorvosi állás javadalmazása évi 1600 korona fizetés, a törvény 15. §-a szerinti 5 évenkénti 200 korona kórpótlék, természetbeni lakás, a szabályrendeletileg megállapított beteglátogatási s egyéb díjak, — valamint 600 korona utiátalány.

A választás határnapját a pályázókkal pótlólag fogom közölni.

Boksánbánya, 1911. július 19.

Huszárek Gyula, főszolgabíró.

## + HILFE +

bei Blutstockungen etc. durch sicher wirkendes, unschädliches Mittel unter Garantie des Erfolges. Rat unentgeltlich. Frauen wenden sich vertrauensvoll, sofort an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee, 6. Rückporto erbeten.